

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 69.

Samstag, den 26. August

1848.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Mittheilungen über die Verhandlungen der Amtsversammlung am 8. August 1848.

(Fortsetzung.)

7.) Der Ausschuss des Bezirks-Armen-Vereins hatte nachstehende Eingabe eingereicht

Hochlöbliche Amtsversammlung!

Am 21. April 1847 traten wir zu einem Verein zusammen, um den durch die Theuerung herbeigeführten großen Nothstand vieler Angehörigen des Oberamts-Bezirks lindern zu helfen.

Wir hatten einschliesslich der 250 fl. welche die Amtsversammlung beschließen zu lassen die Güte hatte bis heute

Einnahmen 1920 fl. 41 fr.

Ausgaben 1768 fl. 42 fr.

folglich sind in der Casse —: 151 fl. 59 fr.

welche sich durch die Kirchenopfer am Ernte und Danktagungsfest so erhöhen werden, daß die 200 fl. Schulden gegen Herrn Müller dadurch gedeckt werden.

Diese Schulden sind durch den Ankauf von Kartoffeln entstanden, die wir in letztem Spätsjahr in der Besorgniß, es möchten im Frühjahr die Lebensmittel wieder theurer werden, gekauft haben. Wir danken Gott, daß diese Besorgniß nicht zugetroffen ist.

Die Nahrungsmittel stehen nun auf einem ziemlich niedern Preis, deanoch ist der Nothstand vieler Bezirks-Angehörigen noch sehr groß.

Der Bettel, insbesondere der Kinderbettel nimmt schrecklich über Hand. Viele Arbeiter, insbesondere viele Feinweber im Winnender Bezirk sind ohne Beschäftigung; wir erachten es für Pflicht, unsere Thätigkeit nicht einzustellen, vielmehr in unserem Streben, die Armenfürsorge der Gemeinden, welche in ihrer Wirkung auf den Sittenstand der Armen so viele Schattenseiten hat, zu erleichtern, und mehr und mehr auf die Pflicht der Christen zu übertragen.

Wir lassen dormalen durch die armen Feinweber um Winnenden herum 250 Pfd. durch arme Weiber gesponnenes Garn verweben, um ihnen Beschäftigung zu geben und die Armenspinnerien fortsetzen zu können. Sodann wollen wir suchen, dem Kinderbettel zu steuern.

In letzterer Beziehung haben wir angefangen, die Armen zu Reichenbach, Lebnenberg und Spechtshof mit Rath und That zu unterstützen, um den daselbst gar zu sehr eingerissenen Kinderbettel zu unterdrücken. Wir hoffen unsere Thätigkeit allmählich auf eine größere Anzahl verwahrloster Familien auch in andern Theilen des Bezirks ausdehnen zu können. Wir hoffen bei gewissenhafter Ausdauer um so mehr einigen Erfolg zu erreichen, als uns der niedere Stand der Lebensmittel zu Statte kommt, auch der Wohlthätigkeits Sinn der Einwohner des Bezirks geweckt ist.

Wir verhehlen es uns nicht daß unsere Aufgabe eine schwere ist, wir verhehlen es uns nicht, daß wir der Mitwirkung besonders der Herrn Gemeinde-Vorsteher bedürfen, um deren Fortdauer wir hiemit bitten.

Eine weitere Bitte ist die um einen Beitrag aus den Amtskorporations-Mitteln zu Fortsetzung unserer Wirksamkeit, deren Gewähr wir um so zuversichtlicher hoffen, als von den durch unsere Vereinsthätigkeit zusammengebrachten nicht unbedeutenden Mitteln doch gewiß der größere Theil zum wahren Besten der Bedürftigen des Bezirks verwendet worden ist.

Hochachtungsvoll etc.

Die Amtsversammlung hat hierauf in Anerkennung der eifrigen Thätigkeit des Vereins und des edlen Wohlthätigkeits Sinnes vieler Bezirks-Angehöriger aber auch unter der Verwahrung daß die Armenfürsorge eine stehende Last der Amtskörperschaft nicht werden dürfe, einen Beitrag von Einhundert Gulden zu geben beschlossen und zwar damit — dadurch die Amtschadensumlage nicht erhöht werde. — aus der Rest-Verwaltung der Amtspflege pr. 1847/48.

8.) Oberamts-Bundarzt Dr. Nädelin hatte in einer Eingabe auseinandergesetzt, daß sein Wartgeld mit dem was er in der Armen-Pflege leisten müße, nicht im Verhältniß stehe und daß das Wartgeld der meisten Oberamts-Bundärzte des Landes höher als hier sey; worauf er die Bitte um Erhöhung seines Wartgeldes begründete.

Die Amtsversammlung erkannte die angeführten Gründe als richtig an, glaubte aber auch, daß die Stadt Waiblingen in deren Mitte der Oberamts-Bundarzt wohne und die somit am meisten Genuß von dessen Thätigkeit haben, sich veranlaßt sehen werden ihren Anteil an dem fräulichen Wartgeld von 30 fl. auf 50 fl. wie dem Vorgänger Herr Billinger zu erhöhen. Unter dieser Voraussetzung und unter der weiteren, daß Herr Dr. Nädelin auch in denjenigen Fällen, wo er gesetzlich Reisekosten für Behandlung Armer aus der Gemeinde-Kassen fordern könnte, auf Unrechnung solcher zu verzichten geneigt sey, wurde das Wartgeld des Oberamts-Bundarztes von 100 fl. auf 160 fl. erhöht.

9.) Die unmittelbare Bestellung der Blätter für das Armenwesen wurde den Gemeinde- und Stiftungs-Behörden von Amtswegen empfohlen, auch sollen die bisher dafür entstandenen Kosten den Gemeindepflegern aufgerechnet werden.

10.) Drei Mitglieder der Amtsversammlung hatten im April um unentgeltliche Abgabe von 2000 Schießgewehren an die Wehrmänner des Bezirks in Stuttgart persönlich gebeten; jedoch ohne Erfolg, da im Arsenal keine Vorräthe waren. Die Auslagen dieser Deputation wurden im Betrag von 15 fl. auf die Amtspflege dekretirt.

11.) Ein Apparat zur Wiederbelebung Ertrunkener u. (Rettungsapparat) soll zu Folge Medicinal-Visitations-Recesses angeschafft werden. Die Amtsversammlung beschließt dieß mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß die Anschaffung auf das Aller-Nöthigste beschränkt werde.

12. Das K. Pfarramt Hegnach spricht für einen in die Paulinenpflege Winnen-den untergebrachten taubstummen Knaben Fr. Weizhaar die festgesetzten 15 fl. Beitrag an. Da aber der Rest des Kostgelds nicht aus Mitteln der öffentlichen Kassen in Hegnach gedeckt wird, wie es der Beschluß v. 30. Decbr. 1839. zur Bedingung macht, so wurden nur 10 fl. bewilligt.

(Fortsetzung folgt.)

Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen.) In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an den hienach bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, nun entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, am Schluß der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hin-

sichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 7 August 1848.

K. Oberamtsgericht.

Bellnagel.

Liquidirt wird in der
Santfache des

Auf dem Rathhaus zu

Johannes Pfund, Nagelschmid
in Grosherrvach.

Grosherrvach.

Montag 14. September
Vorm. 8 Uhr.

Waiblingen. Die auf Montag den 28. August festgesetzte Disputation wird hiemit in Erinnerung gebracht.

Den 26 August 1848.

K. Dekanatsamt. Werner.

Waiblingen.

(Öffentliche Sitzung des Stadtraths und Bürgerausschusses Montag den 28. August Morgens 9 Uhr.)

1.) Wahl eines Mitglieds des Bürgerausschusses in den Verwaltungsrath der Bürgerwehr.

2.) Bestellung von 13 Geschworenen zu Erledigung der Einwendungen mehrerer Bürger bezüglich auf ihren Eintritt in die Bürgerwehr.

3.) Festsetzung der Beirathung des Stadt-Pfleg Staats u.

Den 24. August 1848.

Stadtschultheissenamt.

Waiblingen. (Einzug für Sustentations Früchte und Mehl.) Nachdem man nun so lange Zeit in Vertreibung dieser Ausstände Nachsicht gehabt hat, kann wegen nothwendiger Ordnung des Gemeinde Haushalts dieser Einzug nicht länger verschoben werden. Die Schulener werden daher dringend aufgefordert und ermahnt ohne Verzug ihre disfällige Schuldigkeiten zu entrichten, widrigenfalls man Executions-Maasregeln nicht länger unterlassen könnte. Wer bis zum nächsten Mittwoch nicht bezahlt hat, hat ohne Weiteres den Pfeser zu gewarten.

Stadtrath.

Waiblingen.

(Aufforderung zur Capitalkien-Fassion.)

Unter Bezugnahme auf den in Nr. 65 d. Blattes erschienenen Erlaß werden die hiesigen Einwohner aufgefordert ihre Capitalien am 28. 29. 30. 31. d. Mts. auf dem Rathhause bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe zu satiren.

Den 24. August 1848.

Stadtschultheissenamt.

Waiblingen. Friedrich Breyer hat gegen Sicherheit 150 fl. sogleich anzuleihen.



Winnenden.

(Jahresfeier der Paulinenpflege.)

Auf Donnerstag den 31. August laden wir die Freunde unserer Anstalt zur Feier des 25jährigen Bestehens derselben herzlich ein.

Im Namen des Ausschusses.

Jusp. Betulius.

Waiblingen.

Die Ueberfahrts-Preise von Mannheim nach New-York sind jetzt für einzelne Personen auf 91 fl. 30 fr. für Familien-Glieder über

10 Jahre 87 fl. 30 fr.

für Kinder von 1 — 10 Jah-

ren 81 fl. 54 fr.

für Kinder unter 1 Jahr 72 fl. 36 fr.

festgestellt, und ich bin nun im Stande, Akkorde für ein am 15. Sept. abgehendes Schiff abzuschließen

Jr. Carl Jäger.

Waiblingen. Eine Wohnung für eine Person hat sogleich oder auf Martini zu vermietzen

Christian Eisele, Nagelschmid.

Waiblingen.

Es werden einige Wägelein gute Gartenerde gesucht, von Wem? sagt die Redaktion dieses Blatts.

Waiblingen.

(Steinkohlen.)

Bei dem Unterzeichneten sind Steinkohlen zu haben der Centner zu 18 Kreuzer.

Burkhardt, Nagelschmidmeister.

Eßlingen.

Der Unterzeichnete verkauft einen zweispän-

nigen Feiterwagen mit eisernen Achsen, angefrischen und alles in ganz gutem Zustand, um ganz billigen Preis.

Kasier Bissinger.

Waiblingen. Um mit meinen Weinen zu räumen, schenke ich von heute an guten 47ger für 3 fr. den Schoppen.

Stüber, Pflugwirth.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 23. August 1848.

Fruchtgattungen	höchst.		mittl.		niedrst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Scheffel	12	—	11	36	11	—
Dinkel, a. " "	5	18	4	55	4	12
Dinkel, n. " "	—	—	—	—	—	—
Haber, " "	4	—	3	46	3	20
Roggen " "	7	28	7	12	6	56
Gersten, " "	6	—	5	36	4	48
Neue Gerste.	—	—	—	—	—	—
Weizen, 1 Simr	1	26	1	24	—	—
Einforn " "	—	—	—	—	—	—
Gemischtes, " "	—	56	—	54	—	50
Erbfen, " "	—	—	—	—	—	—
Linsen, " "	—	—	—	—	—	—
Wicken, " "	—	45	—	40	—	36
Welschkorn, " "	1	8	1	—	—	56
Akerbohnen, " "	1	4	—	56	—	48
8 Pfund weißes Kernen-Brod					20 fr.	
8 — schwarzes Brod					fr.	
Der Kreuzer-Weck muß wägen 7½ Posth.						
1 Pfund Rindfleisch					8 fr.	
1 — Kalbfleisch					8 fr.	
1 — Schweinefleisch					10 fr.	

Miszellen.

Das neueste Regierungsblatt enthält nun die königliche Verordnung, welche die Stände auf Mittwoch den 20. September zum ordentlichen Landtage einberuft. Die Mitglieder beider Kammern sollen am 18. September hier ein treffen. Unterzeichner ist die Verordnung: Im Namen und aus besonderer Vollmacht S. M. des Königs, Seiner gnädigsten Herrn Vaters, Karl, Kronprinz von Württemberg.

† Auch in Belzheim hat die Amtsversammlung einstimmig die Einführung der Dessellichkeit ihrer, allgemeine Verwaltungs-Gegenstände betreffenden, Verhandlungen beschlossen.

† In Paris ist die Cholera gleichfalls ausgebrochen, doch zeigt sie sich milder und langfamer wirkend, als 1832.

* Eine Frau hat in diesen Tagen in Berlin ihrem Leben gewaltsam ein Ende gemacht, weil, wie sie geäußert haben soll, es ihr jetzt auf der Welt zu unruhig zugehe und sie in der gegenwärtigen Zeit zu ängstlich sei.

† Im Norden Schlesiens und auf den Inseln haben wieder verschiedene Vorpostengefächte mit den Dänen stattgefunden, die aber mit ihren neueren Landungsversuchen nicht eben glücklich waren.

Waiblingen.

Bürgerverein.

Nächsten Montag ist Bürgerverein bei Hermann Gess.

Güter-Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Debit-Masse des Georg Hummel.	Die Hälfte an einer 2 stöckten Behausung am Beinsteiner Weg. 2 Brtl. im Galgenberg neben Kl. Meister Carrle. 2 B. 1½ A. im Felsenberg.	750 fl.	11. September 1848.	Mit Stadtrath Häberle können vorläufig Käufe abgeschlossen werden.
	1 ½ B. im mittlen Grund ½ B. 6 R. Baumgut im untern Rosberg. 1 ½ B. Garten auf der Steingrube.	100 fl.		
Mezger-Holzer.	ungefähr 2 Brtl. Weinberg in jungen Weinberg	275 fl.	28. August.	zahlbar baar 100 fl. Martini 1848. — 1849. 175 fl.